

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **90 (1972)**

Heft 43

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

förmige Stützung auch solche für Lagerung auf Einzelstützen gemacht werden. Als Kreuzungswinkel liegen im wesentlichen 30°, 45°, 60° und 90° den Tabellen zugrunde, die Länge der schiefen Auflager ist das 2/3-, 1- und 1,5fache der schiefen Spannweite. Bei Dreifeldplatten beträgt die Spannweite des Mittelfeldes das 1,2-, 1,4- und 1,6fache derjenigen der Randfelder. Die Berechnung der Tabellenwerte erfolgte mit der Differenzenmethode.

Der Textteil enthält neben einer Vielzahl von nützlichen Angaben und weiter aufbereiteten Rechenhilfsmitteln ein bemerkenswert ausführliches und kommentiertes Literaturverzeichnis, welches für die Beantwortung der einen oder anderen, im vorliegenden Werk vielleicht nicht berührten Fragen eine Hilfe sein wird. Den einzigen Einwand gegen das vorliegende Werk teilt es mit fast allen Tabellenwerken: die Frage nach der Zuverlässigkeit und Genauigkeit. Leider sind wir oft gezwungen, diesen Einwand zu verdrängen. Also: ein hilfreiches Buch für jeden Brückenbauer.

Prof. Jörg Schneider, ETH Zürich

**Untersuchungen über die Stabilität bei Wasserkraftanlagen mit idealer Regelung.** Von R. Svee. Heft 15 aus der Schriftenreihe des Instituts für Wasserwirtschaft und konstruktiven Wasserbau an der Technischen Hochschule in Graz. 82 S. mit 31 Zeichnungen und 5 Abb. Graz 1970.

In seiner Dissertation hat Dr. R. Svee bei der Ableitung der Bewegungsgleichung der instationären Strömung in einer Rohrleitung mit Wasserschloss die Trägheit der Wassermenge berücksichtigt, die vom Wasserschloss in die Leitung fließt. Es gelang ihm dadurch, die Thomassche Stabilitätsbedingung durch einen additiven Term im Nenner zu erweitern. Dieser Term ist im wesentlichen gleich der Fallhöhe reduziert um den Wasserstand im Wasserschloss. Sein Einfluss auf die Stabilität des Wasserschlosses ist um so günstiger, je kürzer der Stollen wird. Von praktischer Bedeutung ist diese Feststellung vor allem für Anlagen mit Wasserschloss im Unterwasser. Die erweiterte Stabilitätsbedingung wurde durch Modellversuche überprüft. Die Ergebnisse haben die theoretischen Überlegungen bestätigt. Diese Arbeit ist dem projektierenden Ingenieur als ein wertvolles Hilfsmittel für die wirtschaftliche Dimensionierung von Wasserschlossern zu empfehlen.

Prof. Dr. Th. Dracos, ETH Zürich

**Der mobile Ruf- und Sprechfunk.** Einführung in die Nachrichtentechnik der beweglichen Landfunkdienste. Von E. Wey. Heft 107 der Blauen TR-Reihe. 89 S. mit 120 Abb., 16 Tabellen. Bern 1972, Verlag «Technische Rundschau» im Hallwag-Verlag. Preis kart. Fr. 12.80.

Die Anzahl der Mobilfunkanlagen steigt jährlich um 10 bis 20%. Als Folge nehmen die Interferenzstörungen zu, und der Vorrat an HF-Übertragungskanälen verringert sich immer mehr. Eine sorgfältige Frequenzplanung ist notwendig geworden. Zu diesem Zweck müssen die Geräteeigenschaften so weit verbessert werden, dass jeder Kanal unabhängig von seinem Einsatzort verwendbar wird. Bei der Systemwahl und der Netzgestaltung ist des Weiteren zu berücksichtigen, dass die Verkehrsabwicklung, die Kanalausnutzung und die Kanalwiederholbarkeit optimal sind. Diese Massnahmen führen zu verhältnismässig komplizierten und materialaufwendigen Einrichtungen. Die Funkplanungs- und -verkehrsvorschriften müssen entsprechend verschärft und erweitert werden. Dies hat wiederum zur Folge, dass mehr Prüf- und Überwachungsstellen geschaffen werden, um den Vorschriften und Richtlinien die nötige Kraft zu verleihen. Selbstverständlich kann eine Anlage

nicht nur nach frequenzökonomischen Gesichtspunkten konstruiert werden. Vor allem möchte man doch eine ausreichend getreue und zweckmässige Nachrichtenübertragung im ganzen Versorgungsbereich erzielen, und zwar mit einem möglichst geringen Kosten- und Energieaufwand.

Für alle Planungsaufgaben der mobilen Ruf- und Sprechfunkanlagen, für die Geräteentwicklung und die Systemanalyse ist eine übersichtlich zusammengestellte Unterlagenammlung erforderlich. Sie hat die theoretischen Randbedingungen und Probleme aufzuzeigen sowie die praktischen Erfahrungswerte zu liefern. Das vorliegende Heft wurde in dieser Hinsicht geschrieben und für den praktischen Gebrauch als Nachschlagewerk in folgende Abschnitte unterteilt: Problemstellung, statistische Methoden, Wellenausbreitung, Übertragungsqualität, Informationsfluss und Kanalbelegung, Interferenzen, Netzgestaltung, Frequenzplanung, Gerätespezifikationen und Systemanalysen.

## Wettbewerbe

**Sportzentrum in Verbier VS.** La Société de Développement de Verbier eröffnet einen Ideenwettbewerb für ein polysportives Zentrum. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit 1. Juni 1971 in den Kantonen Freiburg, Genf, Wallis, Neuenburg und Waadt niedergelassen sind, sowie solche, welche im Kt. Wallis verbürgert und in der Schweiz seit 1. Juni 1971 tätig sind. Für 7 oder 8 Preise stehen 50 000 Fr. und für Ankäufe 8000 Fr. zur Verfügung.

Architekten im Preisgericht: Kantonsarchitekt Chs. Zimmermann (Vorsitz), Colombey VS; Frédéric Brugger, Lausanne; Prof. Alberto Camenzind, Zürich; Prof. André Gaillard, Genf; Ersatzfachpreisrichter ist Paul Morisod, Sion. Abgabetermin: 30. April 1973. Das Wettbewerbsreglement mit Programm und Planunterlage kann vom 31. Oktober bis 30. November 1972 zum Preis von 10 Fr. bezogen werden. Interessenten, die am Wettbewerb teilnehmen wollen, sind gebeten, sich bis zum 30. November 1972 beim Office du Tourisme de Verbier zu melden, worauf ihnen die Wettbewerbsunterlagen gegen Depot von 200 Fr. zugestellt werden.

## Mitteilungen aus dem SIA

### Hauptversammlung des Z. I. A.

Die diesjährige Hauptversammlung des Z. I. A. findet am 1. November, 17.15 h, im Zunfthaus «zur Schmid», Markt-gasse 20, Zunftsaal, statt. Um 19.00 h gemeinsames Nachtessen für Angemeldete. Anschliessend um 20.30 h die erste Vereins-sitzung. Prof. Dr. Hans Mislin, Mainz: Umweltbezogenes Verhalten und Verhaltensänderung beim Menschen in der Zukunft (ein fundamentaler Beitrag aus biologischer Sicht). Diskussion. Die Anmeldekarte für das Nachtessen wurde jedem Mitglied zugeschickt. Eingeführte Gäste und Studenten sind herzlich eingeladen.

## Bulletin Technique de la Suisse Romande

### Inhaltsverzeichnis von Heft 21, 1972 (SIA-Heft 5)

	Seite
Les nuisances dues à l'échauffement des cours d'eau. Par H. Ambühl . . . . .	333
L'entreprise industrielle - une projection dans l'avenir. Par Peter Perutz . . . . .	335
Informations SIA . . . . .	339
Communications SVIA. UIA . . . . .	343
Ecole polytechnique fédérale de Lausanne. Documentation générale. Informations diverses . . . . .	344